

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sportausschusses
am 09.09.2015**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Beratungsraum 113,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis 18:43 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Fabian Borggrefe	Ausschussvorsitzender
Eric Eigendorf	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Frank Sänger	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Ute Haupt	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Sten Meerheim	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)
Dennis Helmich	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Regina Schöps	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Rüdiger Ettingshausen	Fraktion MitBURGER für Halle - NEUES FORUM
Mario Kerzel	Sachkundiger Einwohner
Christian Kirchert	Sachkundiger Einwohner
Jan Christoph Rödel	Sachkundiger Einwohner
Stefan Schmidt	Sachkundiger Einwohner
Andrej Stephan	Sachkundiger Einwohner
Oliver Thiel	Sachkundiger Einwohner
Martin van Elten	Sachkundiger Einwohner

Gast:

Eberhard Bunzel	LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V.
-----------------	-------------------------------------

Verwaltung:

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Dr. Ursula Wohlfeld	Referentin Geschäftsbereich III
Aurel Siegel	Fachbereichsleiter Sport
Uta Rylke	Protokollführerin

Entschuldigt fehlten:

André Cierpinski	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Hajek	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Gernot Topper	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Katja Müller	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)
Jonas Liebing	Sachkundiger Einwohner

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung wurde von **Herrn Borggrefe** eröffnet und geleitet. Er stellte die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

Der Sportausschuss erteilte zum TOP 7.2. Herrn Bunzel vom LandesSportBund des Landes Sachsen-Anhalt e.V. **einstimmig** Rederecht.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Es gab keine Anmerkungen zur öffentlichen Tagesordnung und so bat **Herr Borggrefe** um Abstimmung zur Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: einstimig zugestimmt

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 10.06.2015
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 6.1. Anfrage der Stadträtin Dr. Regina Schöps (NEUES FORUM) zum aktuellen Stand am Sportparadies im Böllberger Weg
Vorlage: VI/2015/01117
7. Mitteilungen
- 7.1. Informationen zum Bieterverfahren „Vergabesystem Sportstätten“
- 7.2. Neue Bewertungsmaske für olympische Sportarten
- 7.3. Auswertung des Chemiepokals 2015
- 7.4. Beitrag des Sports zur Willkommenskultur
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 **Genehmigung der Niederschrift vom 10.06.2015**

Herr Borggrefe fragte nach Änderungswünschen oder Ergänzungen zur Niederschrift vom 10.06.2015.

Herr Kerzel wies darauf hin, dass die Frage von Herrn Wolter auf die Schließung der Sauna des Stadtbads abzielte und nicht allgemein auf den Leistungsvertrag. Durch die Schließung der Sauna hat sich der Leistungsvertrag geändert.

Es wurde folgende Änderung gewünscht: „Durch die Schließung der Sauna im Stadtbad gibt es Veränderungen im Leistungsvertrag.“

Herr Borggrefe ließ über die Niederschrift in der geänderten Fassung abstimmen.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**
1 Enthaltung

zu 4 **Beschlussvorlagen**

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

zu 5 **Anträge von Fraktionen und Stadträten**

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 6 **schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

zu 6.1 **Anfrage der Stadträtin Dr. Regina Schöps (NEUES FORUM) zum aktuellen Stand am Sportparadies im Böllberger Weg**
Vorlage: VI/2015/01117

Herr Borggrefe verwies auf die vorliegende Anfrage von Frau Dr. Schöps.

Frau Dr. Marquardt teilte mit, dass die Antwort dazu vorliegt. Der Investor des Objekts „Sportparadies“ im Böllberger Weg soll in die nächste Sitzung des Sportausschusses eingeladen werden, damit er zum Stand informieren kann.

Frau Dr. Schöps erklärte sich mit der Aussicht auf diesen Bericht im Sportausschuss im Oktober 2015 mit der Beantwortung zufrieden.

zu 7 **Mitteilungen**

zu 7.1 **Informationen zum Bieterverfahren „Vergabesystem Sportstätten“**

Herr Siegel informierte, dass es intensive Gespräche mit diversen Anbietern zum „Vergabesystem Sportstätten“ gab. Die Entscheidung fiel auf einen Anbieter aus Herten mit Sitz in Nordrhein-Westfalen.

Dieser Anbieter hat das beste Leistungsangebot vorgestellt. Die Einführung wird in den nächsten Wochen erfolgen. Es wird eine Schulung für die Mitarbeiter/-innen geben, die mit dieser Software arbeiten werden. Es wird erwartet, dass ab Anfang Oktober 2015 im Fachbereich Sport mit dieser Software zur Vergabe von Sportstätten gearbeitet werden kann.

zu 7.2 **Neue Bewertungsmaske für olympische Sportarten**

Herr Borggrefe gab das Wort an Herrn Bunzel, Geschäftsführer des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e.V.

Herr Bunzel stellte sich und den LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V. den Mitgliedern kurz vor. Er stellte dann den Entwurf der neuen Bewertungsmaske für olympische Sportarten anhand einer Präsentation vor und verwies auf das seit dem 01.01.2013 geltende Sportfördergesetz (SportFG) und die Ausführungsverordnung (AVO).

Seit September 2014 wird die neue Bewertungsmaske erarbeitet. Im Hauptausschuss des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e.V. soll das Papier am 14.11.2015 beschlossen werden. Die Bewertungsmaske wird ab dem Jahr 2016 in die AVO mit einfließen und ab 01.01.2017 angewendet werden.

Herr Bunzel stellte die zweigeteilte Bewertungsmaske vor, die sich nach Struktur (max. 40 Punkte) und nach internationalen sportlichen Leistungen (max. 120 Punkten) unterteilt. Er verwies darauf, dass der paralympische Sport nicht nach diesen Kriterien bewertet wird, sondern gesondert betrachtet werden muss.

Er sprach u.a. an, dass im Spitzensport nur die Leistungen aus den olympischen Disziplinen gelten, im Nachwuchsleistungssport finden dagegen auch Ergebnisse aus nichtolympischen Disziplinen Berücksichtigung. Das unterschiedliche Punktesystem für die Bewertungen wurde durch **Herrn Bunzel** dargestellt und anhand eines Sportlerprofils beispielhaft erläutert.

Herr Ettingshausen fragte, wie die Bewertungen bei Sportlerinnen und Sportlern sind, welche den Verein wechseln oder in Halle (Saale) trainieren, aber einem anderen Verein angehören. Er wollte wissen, welcher Verein die Punkte erhält.

Herr Bunzel erwiderte, dass bei einem Wechsel von Sportlerinnen und Sportlern innerhalb eines Olympiazyklusses in ein anderes Bundesland oder aus einem anderen Bundesland die sportlichen Ergebnisse für die folgenden zwei Jahre noch dem Ursprungsland anerkannt werden. Stichtag ist das Wechseldatum.

Die sportlichen Erfolge im Jahr 2015 wurden von **Herrn Bunzel** kurz umrissen. Dies betraf die Jugend- und Juniorenerfolge in olympischen Sportarten.

Er ging auf die vier Schwerpunktsportarten in den Kategorien I und II ein. Drei von vier Sportarten haben ihren Standort in Halle; der Kanu-Rennsport hat den Standort in Magdeburg.

Es wird ein neues Leistungssportkonzept für den Zeitraum 2017 bis 2020 erarbeitet. Welche Sportarten enthalten sind, wird sich erst mit den Ergebnissen der Olympischen Spiele 2016 entscheiden. Die Anzahl der Trainer/-innen für die einzelnen Sportarten hängt davon ab, welche Sportarten im Leistungssportkonzept enthalten sind.

Herr Kerzel fragte, ob es eine Unterscheidung in der Honorierung zwischen fachlichen Angestellten, also Trainern und Bereichsleitern, geben wird.

Herr Bunzel antwortete, dass nur die Trainerstellen honoriert werden.

Herr Meerheim merkte an, dass die Mannschaftssportarten in der Bewertungsmaske keine Rolle spielen. Er fragte, ob die Kriterien für die Stützpunkttrainer in die Bewertungsmaske mit eingearbeitet worden sind.

Herr Meerheim fragte auch, warum der wesentlich höhere soziale, integrative Faktor von Mannschaftssportarten, schon allein auf Grund der Anzahl der teilnehmenden Sportler/-innen, keine Berücksichtigung in der Bewertungsmaske findet.

Herr Bunzel antwortete, dass die olympische Medaille das Ziel ist. Das ist auch der Staatsauftrag, der vom Innenministerium erteilt wurde. Insofern ist auch diese Medaille am höchsten bewertet. Der Deutsche Olympische Sportbund e.V. hat mit seinen Spitzenfachverbänden die Sportarten für die Bewertungsmaske benannt. Der Mannschaftssport wird hier nicht honoriert; dieser wird aber in der Grundförderung berücksichtigt. Die Anzahl der Mitglieder, welche in der Mannschaftssportart betreut werden, ist ausschlaggebend für eine Honorierung.

Herr Meerheim fragte, was diese Bewertungsmatrix für Auswirkungen auf die einzelnen Landesstützpunkte haben wird.

Herr Bunzel nannte das Beispiel „Handball weiblich“. Diese Sportart ist derzeit in der Schwerpunktsportart II. Ab dem 01.01.2017 wird der Trainerbund Sachsen-Anhalt keine Handballtrainer vorhalten können. Am Standort Halle (Saale) sind dies momentan zwei Trainer. Der Handballverband würde nur eine klassische Finanzierung über die Mitgliederzahl bekommen.

Herr Thiel ergänzte, dass das Material, das von Herrn Bunzel vorgestellt wurde, eine transparente, differenzierte Bewertungsmaske darstellt, die durch die Verbände beschlossen wurde. Es handelt sich um das Ergebnis eines demokratischen Prozesses.

Herr Meerheim fragte, welche Auswirkungen dies auf die Sportschulen in Halle (Saale) haben wird.

Herr Bunzel erwiderte, dass die Sportschulen in Halle (Saale) nur existieren, weil dies der Sport wollte. Die Eliteschulen des Sports produzieren noch nicht die Spitzensportler/-innen, die der LSB sich wünscht.

Auch wenn Handball nicht mehr Schwerpunktsportart sein wird, können die Sportschulen von Handballerinnen und Handballern besucht werden. Für den Schulstandort besteht aus seiner Sicht keine Gefahr.

Am 12.09.15 finden die ersten Sachsen-Anhalt-Spiele statt; über 230 Kinder und Jugendliche haben sich angemeldet. Wenn Talente gefunden werden, sollen diese ab der 5./6. Klasse an die Sportschulen gebracht und zusätzlich betreut werden. Demzufolge werden auch diese Schülerzahlen realisiert.

Herr Borggrefe merkte an, dass durch die Vereine viel Geld in die Nachwuchsförderung fließt, wodurch der LSB auch entlastet wird. Herr Borggrefe fragte, ob eine Kooperation vorhanden ist.

Herr Bunzel wies darauf hin, dass die Mittel Landesmittel sind. Über die AVO wurden Kriterien geschaffen, die besagen, dass dort besonders gefördert werden soll. Der Leistungssport heißt olympischer Leistungssport und entspricht dem internationalen Maßstab.

Herr Bunzel informierte über die am Wochenende stattfindende Zusammenkunft der Präsidenten der Landesfachverbände und der Stadtsportbunde. Dort werden die aktuellen Ergebnisse der Sportlerinnen und Sportler im Jahr 2015, mit Stichtag zum 31.08.15, besprochen.

Herr Borggrefe dankte Herrn Bunzel für dessen Ausführungen.

Die Präsentation wurde in Session hinterlegt.

zu 7.3 **Auswertung des Chemiepokals 2015**

Herr Siegel informierte, dass der 42. Chemiepokal in der Stadt Halle (Saale) stattgefunden hat. Der Ausrichter des Chemiepokals war dieses Jahr der Deutsche Boxsportverband e.V. (DBV), der um eine Auswertung gebeten wurde. Die Auswertung liegt in schriftlicher Form als vorläufige Auswertung vor und wurde von Herrn Siegel verlesen.

Die vorläufige Auswertung des DBV wurde in Session hinterlegt.

Herr Borggrefe nahm die Auswertung zum Anlass, die Mitglieder zu bitten, Vorschläge oder Anregungen einzubringen, wie eine Veranstaltungsförderung im Jahr 2016 aussehen sollte.

Frau Haupt bat darum, dass die Auswertung des DBV den Fraktionen auch zur Verfügung gestellt wird. Sie schlägt erst eine Verständigung in den Fraktionen vor.

Herr Borggrefe bat die Fraktionen, sich mit dem Thema zu beschäftigen und sich zu positionieren.

Frau Dr. Marquardt sprach an, dass die Anträge auf Sportförderung in den nächsten Wochen eingehen werden und die Verwaltung diese prüfen und einen Vorschlag unterbreiten wird. Die Anträge sollen im November/Dezember beraten und vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts bestätigt werden, damit die Sportvereine die notwendige Planungssicherheit haben.

Herr Rödel fragte, ob es sicher ist, dass der DBV den Chemiepokal im Jahr 2016 wieder ausrichtet oder ein Verein aus der Stadt Ausrichter sein wird.

Herr Siegel antwortete, dass nach seinem Kenntnisstand dies der DBV ausrichten würde. Er fragte, ob Herr Bunzel sich hierzu äußern kann, da er auch Vertreter des Sports bei der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt ist.

Die Mitglieder des Sportausschusses erteilten Herrn Bunzel hierzu **einstimmig** Rederecht.

Herr Bunzel äußerte sich als Vertreter des Sports im Beirat der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt.

Der DBV soll der Ausrichter des Chemiepokals 2016 sein. Dies wird noch mit dem Innenministerium abgestimmt. Die Entscheidung dazu soll im November im Lotto-Toto-Beirat getroffen werden. Halle (Saale) sollte für diesen Sportverband ein positives Signal geben. Der Haushalt wird eventuell erst im Februar oder März 2016 beschlossen; das wäre für den Verband zu spät, da die Veranstaltung bereits im März 2016 stattfinden soll.

Frau Dr. Marquardt verwies nochmals darauf, dass die Anträge in den nächsten Wochen eingehen werden und es vorgesehen ist, dieses Thema im Sportausschuss im November erstmals zu behandeln. Das wäre also parallel zur Entscheidung des Beirats der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt. Sie wies darauf hin, dass erst nach der Genehmigung des Haushalts ein Zuwendungsbescheid erteilt werden kann.

zu 7.4 Beitrag des Sports zur Willkommenskultur

Frau Dr. Marquardt sprach an, dass es ein wichtiges Anliegen der Verwaltung ist, dass die Stadt Halle (Saale) die ankommenden Flüchtlinge willkommen heißt. Der Sport trägt dazu bei, diese Willkommenskultur zu praktizieren.

Es wurde zusammengestellt, was verschiedene Vereine machen, damit die Flüchtlinge auch informiert sind, was ihnen geboten wird.

Ein Dienstleistungszentrum für Migration und Integration wird derzeit eingerichtet.

Herr Thiel sprach an, dass der Stadtsportbund einen Aktionsplan zur Willkommenskultur im Sport entwickelt hat. Er verteilte diesen Aktionsplan an die Mitglieder des Sportausschusses.

Herr Thiel informierte, dass Flüchtlinge, die in ihrem Land bereits Sport betrieben haben bzw. Sportler waren, hier schnell integriert werden können und sollen. Es gibt abgesprochene Maßnahmen im Stadtsportbund. Es wird eine mehrsprachige Willkommensbroschüre geben, die in der Zentralen Aufnahmestelle (ZAST) und in den Gemeinschaftsunterkünften verteilt werden soll.

Der Stadtsportbund Halle e.V. wird in Kooperation mit verschiedenen Vereinen und Behörden versuchen, Personal über den 2. Arbeitsmarkt als Flüchtlings- und Integrationshelfer/-innen im Sport über das Programm „Soziale Teilhabe“ zu gewinnen. Sportstätten und Kleingeräte sind vorhanden. Im Oktober soll das Programm starten. Fußball steht an erster Stelle.

Er wies auf die offenen Angebote von Mitgliedsvereinen hin. Es gibt das Spielmobil und das Kindersporthaus von TaBeA. Das sind wichtige multikulturelle Kontakträume.

Der Stadtsportbund bemüht sich um 45 Teilnehmerplätze im Projekt „Soziale Teilhabe“.

Herr Helmich fragte, ob das Angebot allen Altersgruppen zur Verfügung stehen soll. Auf Grund der aktuellen Flüchtlingszahlen ist klar, dass viele unbegleitete minderjährige Flüchtlinge kommen werden.

Herr Helmich fragte, welche Alterszielgruppe der Aktionsplan umfasst oder ob dies für Erwachsene und Kinder ist.

Herr Thiel antwortete, dass diese Frage offen ist; die Antwort hängt von den Sportvereinen ab.

Herr Borggrefe sieht das Programm „Soziale Teilhabe“ als eine Chance an. Die Arbeitsmaßnahmen sind zu 100 % vom Bund finanziert und laufen 3 Jahre. Die Vereine sollten sich bemühen, diese Chance zu nutzen um eine Stelle für einen Integrationshelfer bzw. eine Integrationshelferin zu bekommen. Die Vereine müssen sich beim Jobcenter dafür bewerben.

Herr Thiel ergänzte, dass es die Förderung über Bildung und Teilhabe gibt. Inwieweit Flüchtlingskinder diese 10 Euro erhalten können, entzieht sich seiner Kenntnis.

Die Sportvereine in Halle (Saale) haben relativ hohe Beiträge, weit über dem Bundesdurchschnitt. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 2 Euro für Kinder, 3 Euro für Jugendliche und 6 Euro für Erwachsene. Die Vereine nehmen dies ein, weil sie Sportstätten finanzieren müssen. Er verwies auf die besondere Struktur: 50 % Betriebskostenzuschuss; die restlichen Kosten müssen anderweitig gedeckt werden. Die Vereine müssen kostendeckend arbeiten.

Herr Meerheim fragte nach dem Versicherungsschutz für Flüchtlinge.

Herr Borggrefe wies darauf hin, dass dies die Vereine klären müssen.

Herr Thiel verwies an den Fachbereich Soziales. Der Zugang zu den Flüchtlingen ist sehr wichtig. Es soll auch ein Runder Tisch eingerichtet werden, wo ein Austausch stattfinden kann. Es sollen auch Menschen mit Migrationshintergrund, die schon hier sind und über gute Deutschkenntnisse verfügen, mit integriert werden.

Der Hinweis zum neuen DLZ Integration und Migration erfolgte nochmals durch **Frau Dr. Marquardt**. Dort soll eine Koordination stattfinden und wichtige Informationen sollen darüber weitergegeben werden. Über das DLZ wird u.a. auch der Hinweis zu Sportvereinen erfolgen.

zu 7.5 **Veranstaltungshinweise**

Frau Dr. Marquardt informierte zu stattfindenden Veranstaltungen:

- Im Stadtbad finden zum „Tag des offenen Denkmals“ am 13.09.15 Veranstaltungen statt. In der Saline ist derzeit eine Ausstellung über historische Stadtbäder zu sehen. Sie hob hervor, dass der Förderverein des Stadtbads sehr rührig ist.
- Es wird wieder einen neuen Kunstdruck geben, der zugunsten des Stadtbads käuflich erworben werden kann. Am 26.09.15 findet im Rahmen des „Salinefests“ die Vorstellung statt.
- Im Oktober findet eine Tagung zum Stadtbad statt.

zu 7.6 Informationen des FB Sport

Frau Dr. Marquardt teilte mit, dass das Formular zur Beantragung von Fördermitteln überarbeitet wurde.

Herr Siegel ergänzte, dass eine Informationsveranstaltung dazu stattfand, bei der ca. 40 Vereinsvertreter/-innen anwesend waren. Es musste bestimmten Anforderungen des Zuwendungsrechts Rechnung getragen werden. Für jeden Antrag auf Fördermittel muss es eine eigene Anlage geben, die dann separat ausgefüllt werden muss.

Herr Siegel informierte kurz zum Stand des „Sportprogramms“. Es liegt im Entwurf vor und geht in Bälde in die Geschäftsbereichsbeteiligung.

Herr Siegel informierte, dass aufgrund der geringen Rückmeldungen das Sportfest der Stadtverwaltung abgesagt wurde.

Frau Dr. Marquardt dankte dem Stadtsportbund Halle e.V. und den Vereinen, die bei der Vorbereitung des Sportfestes sehr engagiert mitwirkten.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Anfrage von Herrn Helmich zum Weiterbau des Eisdoms

Herr Helmich fragte nach dem Sachstand zum Weiterbau des Eisdoms und nach den nächsten Planungsschritten.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass die ersten Planungen laufen und in Kürze die ersten Teilbewilligungen erwartet werden. Sie sieht das als wichtigen Schritt nicht nur für die Eissporthalle sondern auch für die Turnhalle am Steg.

zu 8.2 Anfrage von Herrn Helmich zur Kraftsporthalle

Herr Helmich fragte zur Eröffnung der Kraftsporthalle, ob der Kostenplan gehalten werden konnte.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass die Kraftsporthalle im Rahmen des Zeit- und Kostenplans gebaut wurde. Die Eröffnung konnte erst im August stattfinden, weil die Geräte nicht eher geliefert werden konnten. Die Kraftsporthalle wurde bereits im April fertig, die Geräte konnten jedoch erst ab Juni geliefert werden.

zu 8.3 Anfrage von Herrn Rödel zur Zufahrt beim Universitätssportverein Halle e.V.

Herr Rödel fragte zum Stand der Zufahrtsregelung zum Gelände des Universitätssportverein Halle e.V. (USV Halle e.V.) in der Dessauer Straße.

Herr Siegel antwortete, dass der USV Halle e.V. ein Vereinsgelände mit einer Zufahrt hat, die rechterhand einen Schulpausenhof und linkerhand einen Schulgarten hat.

Daraus resultierte, dass durch das Befahren der Zufahrt Kinder Gefahr liefen, vor ein Auto zu laufen. Die Schule hat deshalb das Tor verschlossen, so dass dann Mitglieder des USV Halle e.V. nicht mehr auf ihr Gelände kamen. Es wurden in der Verwaltung verschiedene Lösungsansätze diskutiert. Das Schulhofgelände und der Schulgarten werden eingezäunt und ein kontrollierter Übergang geschaffen. Der USV Halle e.V. hat damit seine Zufahrt, und der Überweg für die Kinder vom Schulhof zum Schulgarten wird geregelt.

zu 8.4 Anfrage von Frau Haupt zum Stand der Speedskateanlage

Frau Haupt fragte, ob es einen neuen Stand zur Speedskatanlage gibt.

Herr Siegel antwortete, dass die Baugenehmigung vorliegt und der Hallesche Inline Skate Club e.V. (HISC) anfangen darf, Arbeiten vorzunehmen. Das Gelände wird soweit vorbereitet, dass Sträucher und Bäume entfernt werden dürfen. Beim Bau müssen Zeitfenster eingehalten werden. Der HISC hat eine Aktion im Rahmen des Freiwilligentags angeboten, bei der sich Bürger/-innen am Urbarmachen des Geländes beteiligen können.

zu 8.5 Anfrage von Herrn Thiel zu der Hausordnung in Sporthallen

Herr Thiel sprach an, dass sich der 1. Inline Hockeyclub Halle e.V. an den Stadtsportbund gewandt hat. Diese haben keine Hallenzeit bekommen, weil die Hausordnung für die Halle geändert worden ist. Er fragte, ob dies bekannt sei.

Herr Siegel antwortete, dass die Stadtverwaltung die Hausordnung überarbeiten musste. Diese Hausordnung zielt darauf ab, dass beispielsweise mit Inlinern, Rollerskate, etc. die Hallen nicht genutzt werden dürfen.

Die Frage ist, ob diese Regelung in allen Hallen gleichermaßen gelten muss oder diese auf die jeweilige Sportstätte abgestimmt wird. Der Fachbereich Sport prüft derzeit diese Regelung. Es wird jede Sportstätte angeschaut, ob der Belag robust genug ist, um Inlineskating auszuhalten. Dies wird mit den Kollegen aus dem Fachbereich Immobilien für jede Sportstätte abgestimmt. Hintergrund ist, dass die Sportstätten im Wert erhalten bleiben und nicht beschädigt werden sollen.

zu 8.6 Anfragen von Herrn Schmidt zur Sperrung der Schulsporthalle Heideschule

Herr Schmidt fragte zur Vergabe der Hallenzeiten. Es gibt Vereine, die keine Hallenzeiten erhalten haben. U.a. hat sich der Tischtennis Eintracht Halle e.V. (TTE) im I. Wohnkomplex (WK) in Heide-Nord bei ihm deswegen gemeldet. Die Turnhalle wurde saniert und der TTE hatte keine Option dort unterzukommen.

Herr Siegel antwortete, dass der TTE, neben kleineren Sektionen, die dort Sport treiben, der Hauptnutzer dieser Turnhalle gewesen ist. Ihm ist nicht bekannt, dass dort bereits eine Lösung gefunden wurde.

Herr Schmidt erklärte, dass die 35 Jugendlichen dem Verein erhalten bleiben sollen. Er fragte, wie lange die Turnhalle noch gesperrt ist.

Herr Siegel wird dies prüfen.

zu 8.7 Anfrage von Herrn Borggrefe zur Vergabe von Hallenzeiten in der neuen Kraftsporthalle

Herr Borggrefe fragte, wie die Hallenzeiten in der neuen Kraftsporthalle durch kommunale Vereine genutzt werden können.

Herr Siegel sagte eine Prüfung und eine schriftliche Antwort zu.

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Anregung von Herrn Rödel zur Teilnahme am Sportfest am 10.09.2015

Herr Rödel regte an, das am 10.09.2015 von 9.00 – 14.00 Uhr stattfindende Sportfest in der Brandbergehalle „Gemeinsam miteinander“ der Halleschen Behindertenwerkstätten und der Lebenshilfe e.V., unterstützt vom Elisabethgymnasium und dem Uniklinikum, zu besuchen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Herr Borggrefe beendete um 18.43 Uhr die öffentliche Sitzung des Sportausschusses und bat um die Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Dr. Judith Marquardt
Beigeordnete

Fabian Borggrefe
Ausschussvorsitzender

Uta Rylke
Protokollführerin